

Der Künstler

Ralf-Rainer Odenwald hat an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg Malerei studiert. Seine Lehrmeister waren u. a. Joseph Beuys und Gotthard Graubner. Er beherrscht sein Metier nicht nur praktisch, als Künstler, sondern auch theoretisch, als Lehrender. Neben seiner Tätigkeit als freischaffender Künstler war er als Lehrbeauftragter für Malerei an den Fachhochschulen für Gestaltung in Darmstadt und Hamburg sowie als Gastprofessor an der Sommerakademie PENTIMENT, FHG Hamburg gefragt. Auch heute noch hat er einen Kreis von Studenten um sich, mit denen er lebhaft Diskurse über Malerei führt und denen er etwas von seinem Können vermittelt. Odenwald war und ist in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland vertreten, vor allem in Hamburg (wo er nicht nur studiert, sondern auch gelebt hat), aber auch in Berlin, Weimar, Wien, Sydney, Vancouver u.a.m.. Seine Werke sind im Besitz privater und öffentlicher Sammlungen.

Was seine Kunst auszeichnet, sind – abgesehen von handwerklichem Können – die reflektierte Komposition und die Nähe zum „Zeitgeist“, die Verknüpfung von Realem und Irrealem, von Vordergründigem und Hintersinn, von Inszenierung und geheimnisvoller Aura. Seine Kunst ist human und – wie gute Kunst überhaupt – nie eindeutig. Sie erzählt Geschichten, thematisiert Situationen und Stimmungen und lässt viel Spielraum für Interpretationen.

Seine Bilder

RALF-RAINER ODENWALD ist mit seinen Bildern aus der Werkgruppe „GÖREN“ am „Nabel der Zeit“ – inhaltlich wie technisch. Seit einigen Jahren holt er seine Motive aus den „Social Media“, der Bühne unerschöpflicher Selbstinszenierungen. Mit kritischem Blick sondiert und selektiert er die Szenen, die etwas über die Sich-Darstellenden und die beabsichtigte Wirkung verraten. Odenwald schaut von außen nach innen und legt das Innere der sich Inszenierenden offen. Für die künstlerische Realisierung verwendet er einen aufwendigen hybriden Technik-Mix: Fotoausdrucke werden auf Leinwand collagiert und mit Acryl und Ölfarbe komplett überarbeitet. Dabei verfremdet er das Original und akzentuiert die Stimmungen, Gefühle, geheimen Wünsche und Bedürfnisse. So entstehen subtile, raffinierte zeitgeistige Zerr- und Spiegelbilder der EGO-Gesellschaft, zum Teil rätselhaft und nicht sofort zu entschlüsseln. Es sind „Bilder, die einen nicht mehr loslassen.“ Dr. Michael Fuhr, Direktor des Städtischen Museums Flensburg sagte das nicht nur, sondern kaufte drei Bilder für sein Museum, „wo sie sich seitdem übrigens bestens neben Werken von Gerhard Richter und Arnulf Rainer behaupten.“ Dr. Fuhr empfiehlt „nutzen Sie die Chance, noch kann man die Bilder relativ günstig kaufen.“